

Band VII., Nr. 2144, Seite 86

Bischof Heinrich von Chur (Hainricus dei gratia Curiensis episcopus) überträgt mit Zustimmung seines Kapitels und seiner Ministerialen an Kloster Salem zu seinem und seiner Vorgänger Seelenheil den seiner Kirche eigenen Hof in Günzkofen (Gunzenkoven), den Heinrich Ramung von Schwarzach (H. dictus Ramung de Swarzah) von ihm zu Lehen hatte, gegen einen auf 2. Februar (in purificatione beatissime et gloriosissime virginis Marie) alljährlich an seine Kammer zu entrichtenden Zins von einem halben Viertel (dimidio fertone) Wachs, und fügt aus besonderer Gnade hinzu, dass seinen Ministerialen und den Zugehörigen seiner Kirche beiderlei Geschlechts gestattet sein solle, dem Kloster Salem bewegliche oder unbewegliche Güter zu verkaufen, zu schenken oder in irgend welcher Weise zu übergeben.

Actum et datum apud Salem anno domini MCCLXX., IIII. nonas Aprilis¹, testibus: Friderico fratre nostro, Alberto canonico ecclesie nostre, Hainrico plebano de sancto Martino, Cûnrado rectore eiusdem ecclesie clericis, nobili viro C[ûnrado] de Nifen et Ber[toldo] de Kûnegsegge militibus.

Siegler: Der Aussteller.

Salem, 1270. April 2.

Der Textabdruck erfolgt nach dem Karlsruher Codex Salemitanus, Bd. 3, S. 86.

¹Das Datum dieser nur noch abschriftlich vorhandenen Urkunde, *MCCLXXVIII. nonas Aprilis*, ist nicht in Ordnung: Heinrich Graf von Montfort war 1255–1272, Konrad von Belmont 1272–1282 Bischof von Chur. Von ersterem ist auch ein Bruder Friedrich, im Jahre 1264 Churer Kleriker, bekannt, und der Name Friedrich kommt auch sonst in der Familie dieser Grafen vor, vgl. Anzeiger für schweizerische Geschichte und Altertumskunde 1 (1855/60) - 3 (1867/68), N.F. 1 (1870/73) - 11 (1910/13), 12 (1914) - 18 (1920) 13 (1867), S. 21 ff., Nr. 2. Bei der Familie der Herren von Belmont kennen die Register zum currätischen Codex Diplomaticus diesen Vornamen hingegen nicht, vgl. Mohr: Codex diplomaticus. Da es zudem unwahrscheinlicher ist, dass der Schreiberfehler hinsichtlich der Person des Ausstellers gemacht sei als in bezug auf das Datum, dürfte die Urkunde in die Regierungszeit des Bischofs Heinrich zu setzen und das Datum etwa in der oben gegebenen Weise zu verbessern sein. Dazu stimmt auch, dass der als Zeuge genannte Pleban Heinrich von St. Martin als solcher von 1258 bis 1270 in Urkunden vorkommt. Im Jahr 1275 trägt derselbe die Bezeichnung „Pleban und Kantor“, vgl. Mohr: Codex diplomaticus, S. 277 f.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

GLA Karlsruhe

Signatur/Titel des Originals:

67/1164 S. 86 Nr. 81

Regesten:

Codex diplomaticus Salemitanus, Bd. 2, S. 199, Nr. 582 (zum Jahr 1278).

Literatur:

Mohr: Codex diplomaticus, S. 277 f.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Salem

Ortsindex:

Chur, Kt. Graubünden, Schweiz
Günzkofen Wohnplatz (21089)
Günzkofen, Hohentengen, SIG
Königsegg Wohnplatz (19468)
Königsegg, Guggenhausen, RV
Ruine Hohenneuffen Wohnplatz (408)
Ruine Hohenneuffen, Neuffen, ES
Schloss Salem : Salem FN
Schloss Salem Wohnplatz (18257)
Schwarzach Wohnplatz (21327)
Schwarzach, Bad Saulgau, SIG